

Bandwerk etc. hingegen sind zierlich behandelt; leider fehlt die Bekrönung. Der Mittelschrein des werthvollen Werkes trägt die Jahreszahl 1503, der Flügel rechts vom Beschauer meldet, seltener Weise, die Arbeitsstätte des Werkes durch die Inschrift:

czu aldenborgk gemacht 1.5.0.3.

Kelch, Kupfer vergoldet, 18 cm hoch, mit rundem Fuss, einfache Arbeit vom Schlusse des 14. Jahrhunderts (?). — Ein desgleichen, Silber verg., 22 cm hoch mit achtblättrigem Fuss, bezeichnet S. S. G. und V. S. W. mit dem v. Kottwitzschen und v. Schönbergischen Wappen.

Fig. 8.



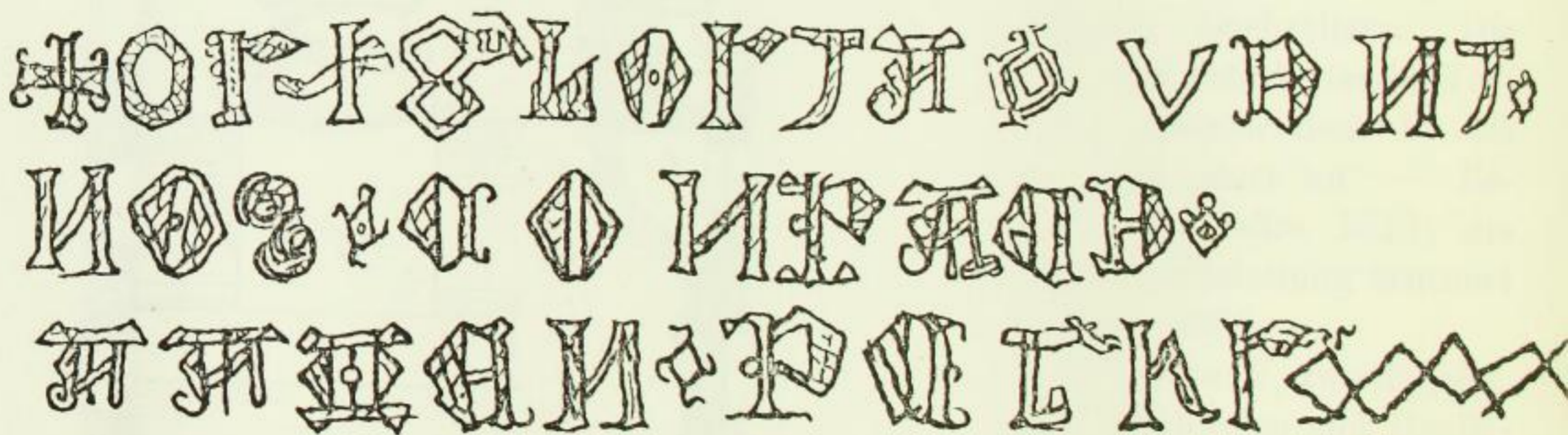
Grabplatte, Sandstein mit gerüsteter Relieffigur des Moritz v. Schönberg, geb. 1556, † 1620.

Taufbecken, Zinn, 47 cm im Durchmesser. Mit derben Gravirungen der Taufe des Herrn, der Evangelisten und den Sprüchen Marc. 16, 16 und Gal. 3, 27. Anfang des 17. Jahrhunderts.

Glocken. Die mittlere, wohl dem 14. Jahrhundert angehörende Glocke trägt die in Fig. No. 9 wiedergegebene Inschrift, welche zu lesen sein dürfte:

O R (E)X GLORIA . VENI . (AD) NOS . CON PACE . AAMEN .
PATER) N (OSTE) R †

Fig. 9.



Die grosse Glocke mit 102 cm unterem Durchmesser trägt das Hilligersche Wappen und die Umschrift:

NACH MEINEN KLANG RICHT DEINEN GANGK ZVR KIRCH
DES HERREN VND SEIM NICHT LANG ANNO 1608
WOLFF HILGER ZV FREIBERGK GOS MICH.

Die kleine und die Seigerglocke sind von Gabriel und Zacharias Hilliger 1632 bez. 1633 gegossen, die erstere trägt die Umschrift:

VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM;

beide zeigen gleichfalls das Hilligersche Wappen.

Am sogenannten „Kellerhause,“ südöstlich unterhalb der Kirche an der Dorfstrasse sandsteinernes Rundbogenportal; Ende des 16. Jahrhunderts.

Lit.: Schiffner, Sachsen I S. 77. — S. Kirchen-Galerie VIII S. 123. — Album der Schlösser und Rittergüter im Königr. Sachsen IV S. 17.